



Es wird da gekürzt, wo seit Jahren Aufstockung am nötigsten ist: Der Landesschülerrat über die Vielzahl der Kürzungen im Bereich Bildung

*Halle (06.06.2025) Der Landesschülerrat Sachsen-Anhalt sieht besorgt auf die Vielzahl an geplanten oder bereits durchgesetzten Kürzungen und fordert Transparenz sowie mehr Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Schüler*innen in diesem Kontext.*

Keine Kürzungen mehr im Sportunterricht

Der Landesschülerrat Sachsen-Anhalt spricht sich entschieden gegen die Kürzung von Sportunterricht und Schulfahrten wie Skikursen aus. Diese Angebote sind zentrale Bestandteile eines realitätsnahen und schülernahen Schulalltags. Gerade bei einer zwölfjährigen Schulpflicht darf Schule nicht ausschließlich aus Frontalunterricht bestehen, sondern muss auch Raum für soziales Miteinander bieten.

Gemeinschaftserlebnisse wie Skikurse fördern den Zusammenhalt junger Menschen und werten das Schulerlebnis im Gesamten auf. Für viele Schüler*innen ist die Skifahrt das zentrale Ereignis der Oberstufe und fast genauso beliebt wie Klassenfahrten. Die Tradition der Skifahrten gehört schon seit Jahren zum Profil der meisten Schulen Sachsen-Anhalts und macht den Sportunterricht einzigartig.

“Ferien hingegen sind nicht als Kompensation für entfallene Erlebnisse gedacht, sondern dienen der Erholung und freier Zeit mit der Familie aller, Schüler*innen sowie Lehrkräften.”, so Lucienne Balke, Vorsitzende des Landesschülerrates.

Wenn nicht sogar mehr solcher Angebote, dann fordert der Landesschülerrat dringend die Skifahrten als gemeinschaftsstärkende, einzigartige und moderne Unterrichtsmethode wieder zurück!

Diese Forderung deckt sich auch mit der Meinung vieler Schulleitungen. Dabei dient der Skikurs auch als Hauptbestandteil des Bewegungsfeldes “Fahren, Rollen Gleiten” und ist für eine sportliche Förderung der Schüler*innen substanziell.

Keine Kürzung der Hilfe für schwache Schüler*innen

Mit großer Sorge blickt der Landesschülerrat auf die geplanten Kürzungen im Bereich der präventiven und sonderpädagogischen Förderung an Grundschulen. “Schwächere Schüler*innen dürfen nicht zurückgelassen werden. Eine Kürzung der Unterstützungsangebote wäre ein klarer bildungspolitischer Fehler und ein Schritt in die völlig falsche Richtung!”, erläutert Lucienne Balke. “Gerade benachteiligte Schüler*innen, etwa mit Dyslexie, Dyskalkulie, ADHS oder anderen Lernstörungen, sind auf diese Förderstunden angewiesen.”

Landesschülerrat Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle Magdeburg
Turmschanzenstr. 32
39114 Magdeburg



SCHULE MACHT UNS – WIR MACHEN SCHULE

Tel.: 0391 / 5673687
Fax: 0391 / 5673804
Mail: mb-landesschuelerrat
@sachsen-anhalt.de

Die Diagnose und gezielte Unterstützung beginnt im besten Fall bereits in der Grundschule. Eine Fokussierung auf den sogenannten „Kernunterricht“ mit zu wenig begleitender Förderung stellt ein Zurücklassen sowie Ausgrenzen bestimmter Gruppen dar und gefährdet die Chancengleichheit massiv. „Ausnahmslos jede Schule muss mit Schüler*innen, die von Lernstörungen betroffen sind, umgehen. "Das ist keine freiwillige Gutherzigkeit, sondern eine Pflicht.“, fügt die 17-Jährige hinzu. Gerade in Grundschulen sollten diese Stunden nicht gekürzt, sondern sogar ausgebaut werden. Lehr- und Rahmenpläne lassen sich immer auf die Bedürfnisse von Schüler*innen anpassen, andersherum jedoch nicht.

Keine Kürzungen von Lehrer*innenstunden

Der Landesschülerrat kritisiert die aktuellen Pläne des Bildungsministeriums, wonach an Grundschulen mit mehr als 170 Kindern die Zahl der Lehrer*innenstunden pro Schüler*in gesenkt werden soll. Lucienne Balke erläutert: „Dies bedeutet faktisch eine Erhöhung der Klassengrößen durch die Hintertür.“

Ein Beispiel: In einer Grundschule in Sachsen-Anhalt entfallen 28 Unterrichtsstunden, das entspricht einer vollen Lehrkraft. Die Folge sind größere Klassen, weniger individuelle Förderung und eine erhebliche Mehrbelastung für das Lehrpersonal. Erst neulich äußerte sich der Landesschülerrat in einer Pressemitteilung kritisch gegenüber größeren Klassen. Dieser Plan wurde jedoch schon einmal wieder rückgängig gemacht. So werden wir weiterhin an der langjährigen Forderung festhalten, dass es mehr Lehrpersonal braucht, um das Ziel kleinerer Klassen und besserer individueller Förderung zu erreichen.

*Der Landesschülerrat des Landes Sachsen-Anhalt ist die gewählte Interessenvertretung der ca. 180.000 Schüler*innen. Er versteht sich als Sprachrohr und Mittler zwischen Schüler*innen und Bildungspolitik und übernimmt die Verantwortung, sich für ihre Rechte stark zu machen.*

Lucienne Balke

Vorsitzende des Landesschülerrat Sachsen - Anhalt
Mail: lucienne.balke@landesschuelerrat-lsa.de
Tel: 0178 8994750